

Scranton Wochenblatt,
erschint jeden Donnerstag.
Fred. A. Wagner, Herausgeber,
511 Lakawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Wochenschrift-Verbindungen:
Jährlich, in den Ver. Staaten \$2.00
Echtes Monats
Nach Deutschland, postfrei, 2.50
Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Pennsylvania ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten wöchentlichen Zeitung. Es liest deshalb die beste Wochenzeitung, welche in diesem Teile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.
Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.
Donnerstag, 27 Dezember 1906.

Wochen-Ausschau.

Inland.

Die angeblich durch die Rückföhrigkeit der Eisenbahngesellschaften in verschiedenen Staaten des Westens und Nordwestens verursachte Kohlennot wird wahrscheinlich von den Legislaturen der verschiedenen Staaten zum Gegenstand eingehender Untersuchungen gemacht werden. Aus Grand Fork, N. D., traf die Nachricht ein, daß die Lage daselbst infolge des empfindlichen Mangels an Brennmaterial höchst kritisch ist. In dem ganzen nördlichen Teil des Staates giebt es nicht eine einzige Stadt, in der Kohlen für irgend einen Preis zu haben sind.

Der japanische Botschafter in Washington, Sicombe Koki, erklärte bei dem von der American Asiatic Association in New York veranstalteten Dinner, daß alles Gerede von einem bevorstehenden Konflikt zwischen den Ver. Staaten und Japan um die Oberherrlichkeit auf dem Stillen Meere zu lächerlich und abgeschmackt ist, um beachtet zu werden.

Obgleich in Tanopah, N. D., die Kohlen mit \$60 per Tonne bezahlt werden und in den meisten Städten wegen Mangels an Frachtwaggonen überhaupt keine Kohlen zu haben sind, und obwohl die verschiedenen Eisenbahngesellschaften versichern, daß sie ihr Bestes versuchen, um eine genügende Anzahl von Frachtwaggonen zum Transport von Kohlen zur Stelle zu haben, stehen in Kansas City, Mo., seit mehreren Tagen auf den verschiedenen Seitengleisen mindestens 5000 leere Frachtwaggonen unbenutzt. Die Ansrede der Eisenbahnen, daß sie nicht genug Frachtwaggonen haben, um Kohlen in genügenden Quantitäten nach dem Nordwesten befördern zu können, wird in Kansas City für eine laeae Ansrede gehalten.

J. A. Tuttle, ein 82 Jahre alter Anstifter Marinette, Wis., beging die seltene Feier seiner zweiten Silberhochzeit. Tuttle führte im Jahre 1854 Fräulein Mary Hodges von Danbury, Conn., als erste Gattin heim, welche ein Jahr nach der Feier des silbernen Jubiläums im Jahre 1880 starb. Nach einjähriger Wittwenschaft suchte sich Tuttle eine andere Ehehälfte, Fräulein Marietta Clark von Tipton, Ia., mit welcher er nun die silberne Hochzeit feierte.

In New York starb im New York Hospital der Methodistenbischof Charles C. McCabe, der auf seiner Reise nach Philadelphia in New York vom Schlag getroffen worden war. Er hatte als Kaplan den Bürgerkrieg mitgemacht und wurde gefangen genommen. Während seiner langen Karriere als Prediger und Bischof der Methodistenkirche war er als guter Kanzeltredner und auch als Sänger bekannt und geschätzt. Er war am 11. Oktober 1836 in Athens, D., geboren und im Jahre 1860 als Prediger ordiniert.

Der Gesandte der Ver. Staaten in Peking hat dem Staatsdepartement mitgeteilt, daß nach einem zwischen der chinesischen Regierung und dem russischen Gesandten in Peking getroffenen Uebereinkommen die Städte Mandchuria, Kirin und Harbin im nördlichen Teil der Mandchurie vom 14. Januar an für ausländischen Handel und auch zur Niederlassung für Ausländer geöffnet werden sollen.

Die auf seinen europäischen Reisen zusammengetragenen Kunstschätze wird J. Pierpont Morgan der Stadt New York zum Geschenk machen. Diese Kunde hat zwar noch keine offizielle Bestätigung erfahren, aber durch Conserenzen, welche der Finanzier mit Mayor McClellan und Mitgliedern der städtischen Kunst-Commission hielt, ist das Gerücht verbürgt worden.

Präsident Roosevelt gab offiziell bekannt, daß John Mitchell, der Präsident der United Mine Workers of America, als Vertreter der organisierten Arbeit

und Marvin Hughitt, der Präsident der Chicago und Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft, als Vertreter des Kapitals die ihnen angebotenen Stellungen als Trustees des Fonds angenommen haben, den Präsidenten Roosevelt mit den ihm als Nobel-Friedenspreis überwiesenen \$40,000 zu dem Zweck gestiftet hat, daß er im Interesse der Beilegung von Streitigkeiten zwischen Kapital und Arbeit verwendet werden soll.

Ausland.

Der japanische Consul in Honolulu hat die Nachricht erhalten, daß das japanische Geschwader, das im Februar nach Honolulu kommen wird und auch San Francisco besuchen wollte, diesen Besuch unterlassen wird, weil die japanische Regierung fürchtet, daß bei der in San Francisco herrschenden japanischen Stimmung ein Unglück wie auf dem Schlagschiff „Maine“ im Hafen von Havana sich ereignen könnte.

In sämtlichen Hafenstädten Italiens ist ein allgemeiner Streik der Seeleute und Hafenarbeiter erklärt worden, der, wie man fürchtet, das ganze Geschäft lahm legen wird. Dieser Streik ist eine Folge der von Seeleuten, die in Diensten der transatlantischen Dampferlinien stehen, vor einiger Zeit inaugurierten Wirren, die den Transport von Auswanderern auf italienischen Dampfern sehr erschwert, in einzelnen Fällen sogar unmöglich machten. Man fürchtet, daß dieser allgemeine Streik noch zu ernstlichen Unruhen führen wird.

Der Vatikan bezeichnet die von der „National-Zeitung“ in Berlin veröffentlichte Nachricht, daß der Papst Leo XIII., einem uneroffentlichten Abschnitt der Memoiren des Fürsten zu Hohenzollern zufolge, dem Kaiser Wilhelm um ein Geschenk von \$100,000 ersucht hätte, für absurd und behauptet, die Mitteilung stünde in Verbindung mit den in Deutschland bevorstehenden Wahlen und der anti-vatikanischen Agitation.

Die aus Rußlich nachlaufenden Postnachrichten zeigen, daß die revolutionäre Bewegung in allen Theilen der Provinz erstickt ist. Das Volk leidet jedoch furchtbar unter der barbarischen Gewaltherrschaft. Alle Geschäfte liegen danieder, die Fabriken stehen still und Hunderttausende von Arbeitern sind am Verhungern. Durch ihr Elend zur Verzweiflung getrieben, bilden die darbenenden Bauern auf dem Lande Räuberbanden, die mordend und plündernd umherziehen und der Gendarmarie fast täglich blutige Gesandte liefern.

Zar Nikolaus hat die Befehlsgelasse, die den Juden volle Freiheit gewährt, unterzeichnet. Nach diesem neuen Gesetz ist es den Juden gestattet, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande frei und ungehindert zu wohnen, und die den jüdischen Kaufleuten bisher gesetzlich auferlegten Beschränkungen werden nach der neuen Vorlage vollständig aufgehoben. Dieses Gesetz wird nach den in St. Petersburg eingetroffenen Nachrichten überall mit Freuden begrüßt werden.

Fünfzehn Matrosen, die sich im Juni 1905 an Bord des russischen Schlachtschiffes „Kniaz Potemkin“ an der Meuterei beteilig haben und bereits vor einiger Zeit des ihnen zur Last gelegten Verbrechens schuldig befunden worden sind, wurden verurteilt. Der Führer der Meuterei erhielt ein Jahr Zuchthaus, und die anderen müssen nach dem über sie gefällten Urteil von je 6 Monaten bis zu 2 Jahren in der Straf-Anstalt dienen.

In Siedler, Ausland, wurden acht Terroristen unter der Anklage der Beteiligung an verschiedenen Morden vor einem Feld-Kreisgericht prozessiert und zum Tode verurteilt. Gleich nach gefälligem Urteil wurden sie auf Befehl des Stadtkommandanten vor das Stabthor gebracht und dort erschossen.

Etwa fünf und zwanzig tausend Postangestellte, Männer und Frauen, haben in Oesterreich einen Streik inszeniert, um gegen ihren juthel gewordenen Behandlung, über die sie schon wiederholt, aber immer vergeblich, Beschwerde geführt haben, zu protestieren. Die Streiker haben ausdrücklich beschloffen, nur von der Arbeit fern zu bleiben und sich keiner gewaltthätigen Handlung schuldig zu machen, selbst wenn sie leben sollten, daß sie durch andere Beamte ersetzt werden sind.

Nach den letzten Nachrichten von Port of Spanien, Trinidad, ist in dem Besonderen des bereits vor längerer Zeit erstankten Präsidenten von Venezuela Castro eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten, so daß die Ärzte bestimmen glauben, er könne höchstens noch eine Woche leben.

Annoncirt im „Wochenblatt.“

Louis Conrad
305 LAKAWANNA AVE.
SCRANTON
PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

„Immer Ihr Geldes Werth.“
Go-Carts
Cindrittel ab von den regulären List Preisen.
Das berühmte Hercules-Walzenfabrik Wissen Sie eines dieser prächtigen Wagen, so können Sie sich darauf verlassen, daß der Gängelung's Leben richtig begonnen hat. Die Erfahrung von Jahren lehrt, daß sie das Beste in Anterlufen sind.
Leicht laufend, stark und leicht.
Bringt die Kleinen in unseren Läden und sieht, wie nett sie in einem dieser hübschen „Carts“ aussehen, und wir werden einen Preis machen, der Ihnen gefallen wird.
Von \$3.75 bis \$35.00.

Scranton Carpet and Furniture Co.
No. 322 Lakawanna Avenue.
J. G. Owens, Präsi. E. S. F. Conrad, Schöpm. R. S. Stewart, Schr.

Scranton's größter Juwelenladen
bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.
Elegantes Lager von
Uhren, Diamanten und Schmucksachen.
Unser Vorrath umfaßt alles in dem Juwelensache — von der besten Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Ruf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Waaren und Zahnrädern ist ein denkwürdiger und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.
A. E. Rogers,
218 Lakawanna Avenue, Erading Stamps.

Trinkt . . .
E. Robinson's Sons
Lager-Bier.
Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.
Office und Brauerei:
133-135 Nord Siebente Straße.

„Rettet die Kleinen“
An Kollit leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlafte Wunden, sowohl wie entzündete Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von
DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.
Sendet für erlärendes Büchlein.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lakawanna Dairy Company.

Edw. Siebeker, Deutscher
530 Lakawanna Avenue. **Grocer.**
Importierte deutsche Spezialitäten.
Hauswagner für Fische und Käse.

Kaufen Sie keinen Anzug oder Ueberröck
ehe Sie die Arbeit an den unfriegen sorgfältig examinirt haben. Wenn der ängere Stoff auch noch so gut ist, wird so ein schlechtes Zwischenschutter die Kleider doch ruiniren, daß die selben zerknittet und wie ein Saß aussehen.
Das Bild zeigt eine der vielen Ursachen weil unsere Kunden wiederkommen.
Wir haben eine gute Auswahl von solchen kontrivierten Anzügen und Ueberröcken und die Preise sind mäßig.
\$10.00 bis \$20.00.
Fester Preis, Union Arbeit und für jedes Kleidungsstück wird garantirt.
Richards & Wirth,
326 Lakawanna Ave.



Kampf gegen Trusts.
Eine Anzahl von Fabrikanten von Erntemaschinen traten in Chicago zusammen und erklärten offen, daß sie einen Kampf gegen den Stahl- und Eisentrust eröffnen werden. Als erster Schritt in dieser Richtung kann die Annahme einer Resolution bezeichnet werden, laut welcher der Präsident aufgefordert werden soll, die Firmen in diesem Kampf zu unterstützen. Die Ansicht aller derjenigen, welche an dieser Versammlung theilnahmen, ging fast einstimmig dahin, daß vor allem etwas gegen den Stahltrust gethan werden müsse, wenn kleinere Fabrikanten vor sicherem Ruin bewahrt werden sollen.

Gebrüder Scherer's
Bestkone
Cracker & Cafes
Bäckerei.
No. 343, 345 und 347 Brook Street, gegenüber der Knopf-Fabrik, Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Union Ticket Agentur.
Autorisirtte Agenten für alle Dampfisch-Eisen. Nierträge Raten von und nach Europa sehr nach allen Theilen der Welt zu niedrigen Preisen brücker. Fremde Geld gekauft und verkauft zu niedrigen Preisen. Vollmacht, Kaufbriefe und Paßs beforgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.
Union Ticket Agentur,
303 Lakawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

„Die Office“
105 Myonung Ave.
George Kinback, Eigentümer.
Eines betreibe für das Wohl meiner Kunden werde ich beschreiben nur das Beste von Speiser, Getränken und Gemüsgaren liefern, und bitte um zahlreichen Aufpruch.

Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Vant-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
313 Lakawanna Ave., Scranton, Pa.
Schiffarten jeder Dampfmaschine nach und von Europa und dem Orient zu niedrigen Preisen sowie Erdölgeschäften einfaßirt. Vollmacht, Schenkung etc. ausfertigt. Vereinigte Staaten Reisebüreau, alle Gebühnungen nach allen Welttheilen. Verkauf von Säuren und Waschlauge.

Deutsche Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.
Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.
Delaware, Lakawanna und Western Bahn.
In Kraft den 24. Juni 1906
Südl. — West Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, 12.40, 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm., 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tohanna, 6.10 Nachmittags.
Nord. — Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Vorm.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischensationen, um 10.10 Vorm. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Vorm.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Vorm. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vorm.; 1.05 und 6.40 Nachm. Adolphus Combination, um 4.00 Nachmittags. Binghamton Accommodation, um 6.15 Nachmittags.
Bloomsburg Division — Westl. Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Vorm.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.
Sonntags-Füge.
Südl. — Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.
Nord. — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Vorm.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischensationen, 9.00 und 10.10 Vermittags.
Bloomsburg Division — Westl. Scranton um 10.20 Vorm. und 6.40 Nachmittags.

Lakawanna & Wyoming Valley, (Carroll Linie).
Zug in Kraft am 1. Juni 1906.
Zug verlassen Scranton um 1.00, 2.30, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens um Westport und alle nachfolgende (manch) Minuten, um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende (manch) Minuten bis und inclusive 12.10 Nachm. in Wilkes-Barre 31 Minuten später ankommen.
Zug alle 10 Minuten an Wochenagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.
Erfrischung balten nur in Kingston an, verlassen Scranton alle Sonntag, ausgenommen Sonntags, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.
Besitzer Dienst zwischen Scranton, Ray Aug Post und Westport.
Züge fahren für erlärliche Züge. W. S. W. 91, 1r., Verkehrsleiter, Scranton.

Will sich nicht in den Kirchenstreit mischen.
Die spanische Regierung hat dem Vatikan die Mittheilung zugehen lassen, daß sie es nicht gestatten kann, daß der spanische Botschafter in Paris die Papiere und Dokumente der päpstlichen Nuntiat unter seine Obhut nimmt. Sie wäre, so wird in dem Schreiben ausdrücklich hervor gehoben, sicher willig gewesen, dem Wunsche des Vatikan's zu entsprechen, wenn der päpstliche Nuntius in Paris, Monsignor Lorenzelli, abberufen worden wäre. Unter den Umständen aber könne es von der französischen Regierung, die die Dokumente der Nuntiat unter Beschlag belegt habe, als seinfeliger Akt geudeutet werden. Der Vatikan habe außerdem einen Fehler begangen, indem er sich in der Angelegenheit an den Grafen Torielli, den italienischen Botschafter in Paris, gemeldet habe. Dieser sei Defant des diplomatischen Corps und habe als solcher die Interessen und Privilegien des ganzen Corps zu vertreten.

Dr. Curtius über Geldgeschent für Papst Leo.
In Verbindung mit dem Ereignis des Tages wird die unangelegirte Beschuldigung gegen den verstorbenen Papst Leo XII., welche einem Auszug aus dem bisher nicht veröffentlichten Theile der Hohenzollern'schen Denkwürdigkeiten entnommen sein soll, noch immer beiprochen. Niemand will an die Authentizität des geschilderten Vorgangs glauben; daß der Papst sich Anno 1893 vom Kaiser vierhunderttausend Mark als Geschenk ausgebeten und dafür das Centrum die damalige Reichstags Vorlage zur Erhöhung der Friedenspräsenzstärke habe unterstützen sollen. Derjenige, welcher über die Angelegenheit die beste Auskunft sollte geben können, Dr. Friedrich Curtius, der Herausgeber der Hohenzollern'schen Denkwürdigkeiten, hat auf Befragen erwidert, er sei außer Stande, die Geschichte von dem Geldgeschent für Papst Leo zu demitiren. Nun wird von vielen Seiten die Regierung aufgefordert, die Sache aufzuklären.

Japan und Honolulu.
Frank P. Sargent, der Einwanderungscommissar der Vereinigten Staaten, kehrte an Bord des japanischen Dampfers „Nipponmaru“ von seiner Inspektionsreise in Honolulu zurück und sagte, daß die Japaner in Honolulu bald alle ausländischen Inhaber von kleineren Geschäften, Contractors, Zimmerleute und Vertreter anderer Berufsarten verdrängt haben werden. Augenblicklich ist die Zahl der Japaner in Honolulu im Abnehmen begriffen, weil sich die Meisten von ihnen nach den Vereinigten Staaten begeben. Sehr erwünschte Einwanderer in Hawaii seien, wie Herr Sargent hinzufügte, die Portugiesen, die besonders von Plantagenbesitzern allen anderen Nationalitäten vorgezogen werden.
Mit Hindernissen.
Erst jetzt ist in Christiania allgemein bekannt geworden, daß gegen die Verleihung des Nobel-Friedenspreises an Präsident Roosevelt von mehreren Mitgliedern des Storting energisch protestirt wurde, indem sie darauf aufmerksam machten, daß die Bemühungen Roosevelts im Interesse des Friedens zwischen Russland und Japan doch kaum zu vergleichen seien mit den Erfolgen der Karlstadt Commission, der es gelungen sei, einen Krieg zwischen Schweden und Norwegen zu verhüten zu einer Zeit als die Wogen der Erregung in beiden Ländern sehr hoch gingen und ein Krieg selbst fühlen und besonnenen Männern unvermeidlich erschien. Die bekannte norwegische Schriftstellerin Elisabeth Schöden hielt eine begeisterte Rede gegen die Verleihung des Preises an Roosevelt und sagte, daß dieser nur dabei beifällig gewesen sei, Frieden herbeizuführen, nachdem Tausende und Abertausende auf den Schlachtfeldern ihr Leben eingebüßt hatten; während die Karlstadt-Commission einen blutigen Krieg vermieden habe.
— Nach einer Meldung aus Budapest ist dort Generaldirektor Wiegand vom „Norddeutschen Lloyd“ mit einem anderen Mitglied des Russischraths der Schiffsgesellschaft eingetroffen. Sie verhandeln in Budapest über die längst in's Auge gefaßte Etablierung einer ungariich-amerikanischen Linie.
— Durch eine offizielle beendete Untersuchung ist festgestellt worden, daß G. D. Wator, der Vorkämmerer der Southern Eisenbahn, das Unglück bei Lawyers, Va., verschuldet hat, bei dem am 30. Nov. unter Anderen Präsident Spencer sein Leben einbüßte.

Bogeler's
Kletten-Wurzel Oel
zur **Beförderung des Haarwuchses,**
und zur **Beförderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Haare.**
Seit Jahrhunderten ist dieses erprobte und bewährte Mittel mittel-rhämisch bekannt. Die von vielen Herren ausgeführten Erfahrungen über dessen Güte, Kraft und Wirkung überleben und allen ferneren Anpreisungen.
Das Klettenwurzel-Oel reizt die Kopfhaut zu neuer und gelinder Thätigkeit an, reizt sie von Schorf und Schuppen, verbündert das Ausfallen und fröhle Wurzeln werden der Haare, heilt die Krantheiten, die oft auf dem Kopfe erscheinen und erzeugt einen schönen und neuen Haarwuchs. Auch giebt es dem Haar ein süßes, glänzendes Ansehen wie es noch durch kein anderes Mittel dieser Art gegeben ist.
Preis, 50c die Flasche.
In allen Apotheken oder direkt von **St. Jacobs Oil, Limited,** Baltimore, Md.

Gebrüder Krämer.
„Feiertags Laden“
angefüllt mit
feinen Anzügen, Stylischen Ueberröckern, Ausstaffirungen und Schuhen, Hüten und Kappen, Kostern, Kleider Taschen und Reise Taschen, Schirmen und Spazierstöcken, Gummi-Schuhen jeder Art für Alle.
Niedrigste Preise in der Stadt.
Gebr. Krämer,
Vollständige Ausstaffirer,
325 Lakawanna Avenue.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft, Vermiethet.
Office, 421 Lakawanna Avenue, Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Waaren in jeder Art, und ebenso alle Sorten Fleisch und Fleischkäse, Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.
Alt
Weidelberg.
Re-Restaurant:
A la Carte, Table d'hôte
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirt und blüßte Biere, feine Liqueure und Cigaren. Separat Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
206-210 Penn Avenue.

Lohmann's . . .
Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, St. Louisburg und G. Robinson Biere, Berliner Weibier, Bon Beinen und Squiden werden nur die erprobtesten Marken gelehrt. Better Porter und Ale
Warne und kalte Speisen
zu jeder Zeit gelehrt. Alle Delikatessen der Saison. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigaren.
Ignaz Imeibopf,
W. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
*Lohmeyer'ser Art täglich frisch. Warme effee und Eee-sonne leichte Getränke.
Altes Telephone 356-3; Neues 416.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.